

Neues Gesundheitsprojekt soll Pflegenotstand in Deutschland und Dänemark entgegenwirken

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein führt ein neues deutsch-dänisches Kooperationsprojekt an. Ziel ist es, Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialwesen zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf die Kommunikationskompetenzen von Personal und Fachkräften. Das Projekt wird mit 2,1 Mio. Euro vom EU-Programm Interreg Deutschland-Danmark gefördert.

Konkret sollen die Kommunikationsfähigkeiten von Fachkräften bereits in der Ausbildung durch neue Lern- und Lehrmaterialien positiv verändert werden. Außerdem soll das Imageproblem von Berufen im Sozial- und Gesundheitssektor angegangen werden, sodass Ausbildung und Beruf z.B. in der Pflege attraktiver werden, unter anderem durch aktive Unterstützung im Austausch von Lernenden und Lehrenden.

„Kurz: ATHENA ist eine neue deutsch-dänische Bildungsallianz, die für bessere Ausbildung, zufriedeneren Bürgerinnen und Bürger und gestärkte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen sorgen möchte,“ so Stefan Leyk, Kreispräsident des Kreises Plön und deutscher Vorsitzender des Interreg-Ausschusses.

Kommunikation mit Menschen im Fokus

Das Projekt strebt die Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung in Deutschland und Dänemark durch bessere Kommunikationskompetenzen der Mitarbeiter im Gesundheitssektor an.

„Kommunikation ist schwierig und im Theorieunterricht schwer zu vermitteln. Darin sind sich alle deutschen sowie dänischen Teilnehmenden des Projektes einig und gemeinsam möchten sie Verbesserungen zum Vorteil des Personals und der Patienten schaffen,“ so Simone Lange, Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg und deutsche Vorsitzende des Interreg-Ausschusses.

Darum werden im Rahmen des Projektes innovative Unterrichtsinhalte und -formen für den Kommunikationsunterricht in den beteiligten Ausbildungsgängen entwickelt, getestet und implementiert.

Starke grenzübergreifende Partnerschaft

ATHENA reagiert auf Fachkräftemangel, Pflegenotstand und Zeitmangel in den Gesundheits- und Sozialberufen. ATHENA wird einen wesentlichen Beitrag zur qualitativen Verbesserung der Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialwesen leisten.

„Der grenz- und professionsübergreifende Ansatz ist neu und einzigartig, und aufgrund einer vergleichbaren Ausgangssituation und Herausforderung im Gesundheitswesen ideal geeignet, um Ressourcen zusammenzulegen und gemeinsam voranzugehen,“ ergänzt Jens Wistoft, Mitglied des Regionalrates der Region Süddänemark und dänischer Vorsitzender des Interreg-Ausschusses.

Durch zahlreiche grenzübergreifende Aktivitäten wird das ATHENA-Innovationsnetzwerk Pflegeberufe attraktiver gestalten und Patienten eine bessere Behandlung gewährleisten.

Das Projekt basiert auf einer starken und erfahrenen Partnerschaft. Neben dem Universitätsklinikum sind auf deutscher Seite die UKSH Akademie gemeinnützige GmbH sowie der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Schleswig-Holstein e.V. Bildungscampus dabei. Die dänischen Partner sind die Syddansk Universitet,

Deutschland – Danmark

University College Syd, University College Lillebælt und Professionshøjskolen Absalon.

14 neue deutsch-dänische Interreg-Projekte genehmigt - einschließlich des Bürgerprojektfonds

Zu den genehmigten Projekten gehört auch ein Bürgerprojektfonds. Im Rahmen des Fonds werden kleinere Projekte unterstützt, die sich auf die Teilnahme von dänischen und deutschen Bürgern konzentrieren. Bürgernahe deutsch-dänische Projekte z.B. in den Bereichen Kultur, Kinder, Sprache, Bildung, Sport usw. sollen Begegnungen zwischen Bürgern erleichtern und zu einem besseren Verständnis der Kultur, Sprache, Traditionen und Gesellschaft des Nachbarlandes beitragen. Die erste Antragsfrist für den Fonds ist für das erste Quartal 2023 vorgesehen.

„Wir haben heute gemeinsam wichtige Entscheidungen getroffen. So konnten wir 14 neue grenzüberschreitende Kooperationsprojekte auf den Weg bringen. Insgesamt wurden 32,6 Mio. Euro an Förderung genehmigt. Das Geld wird investiert, um die Innovation, den grünen Wandel, die Kultur und Bildung weiter voranzutreiben. Die neuen Projekte werden der Gesellschaft in Dänemark und Deutschland zugutekommen,“ so Kathrine Monsrud Ekelund, Mitglied des Regionalrates der Region Seeland und dänische Vorsitzende des Interreg-Ausschusses.

Das Förderprogramm Interreg Deutschland-Danmark hat von der EU 93,8 Mio. Euro zur Förderung von Wachstum und Entwicklung bis 2027 erhalten. Das Geld wird für die Umsetzung einer Vielzahl von Kooperationsprojekten zwischen deutschen und dänischen Akteuren, Organisationen und Unternehmen in der Region Seeland, der Region Süddänemark und dem nördlichen Teil Schleswig-Holsteins verwendet.

Lesen Sie mehr über Interreg unter www.interreg-de-dk.eu.



Auf dem Foto: Jens Wistoft, Mitglied des Regionalrates der Region Süddänemark, Kathrine Monsrud Ekelund, Mitglied des Regionalrates der Region Seeland, Simone Lange, Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg und Stefan Leyk, Kreispräsident des Kreises Plön.

Deutschland – Danmark

Kontaktinformationen

- Lewe Kuhn, Leiter des Interreg-Sekretariats
Telefon +45 76631907 · Handy +45 29201907 · lek@rsyd.dk
- Christina Ehlers, Kommunikationsbeauftragte Interreg Deutschland-Danmark
Telefon +45 76638236 · Handy +45 24611095 · ceh@rsyd.dk
- Stefan Leyk, Kreispräsident Kreis Plön und deutscher Vorsitzender des Interreg-Ausschusses,
Telefon +49 4522 743 200 · kreispraesident@kreis-ploen.de
- Simone Lange, Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg und deutsche Vorsitzende des Interreg-Ausschusses. Fon +49 461 85 2227 · oberbuergermeisterin@flensburg.de
- Jens Wistoft, Mitglied des Regionalrates der Region Süddänemark und dänischer Vorsitzender des Interreg-Ausschusses. Telefon +45 20133699 · JWI@rsyd.dk
- Kathrine Monsrud Ekelund, Mitglied des Regionalrates der Region Seeland und dänische Vorsitzende des Interreg-Ausschusses. Handy +45 23 27 40 97 · kaeke@regionsjaelland.dk